

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



## Tag der offenen Tür am 10. März 2001

Am Samstag, 10. März 2001 sind alle Einwohnerinnen und Einwohner zum «Tag der offenen Tür» in der Gemeindeverwaltung Hombrechtikon herzlich eingeladen. Jung und Alt erhalten die Möglichkeit, auch einmal hinter die Schalter zu schauen. Ein Kinderkarussell, der «Luftibus» sowie ein «Suppe-z'-Mittag» etc. begleiten diese Aktion «im Dienste der Hombrechtiker Bevölkerung».

Innerhalb des vergangenen halben Jahres musste rund eine halbe Million Franken in bauliche Veränderungen des Gemeindehauses investiert werden. Notwendig war dies geworden aus Werterhaltungs-, Energieeinsparungs- und aus infrastrukturellen Gründen. Der Gemeinderat hat dabei keinen Luxuslösungen die Zustimmung erteilt.

### Begegnung fördern

Die Bauarbeiten sind nun abgeschlossen. Die Gemeindeexekutive hat dies zum Anlass genommen, der Bevölkerung die «neue» Gemeindeverwaltung offiziell vorzustellen und zwar am Samstag,

10. März 2001 in der Zeit von 09.00 bis 15.00 Uhr. Ähnlich wie an der «Hombi 2000» soll dieser Tag dazu dienen, das gegenseitige Vertrauen von Bevölkerung einerseits und Gemeindeexekutive und Verwaltung andererseits zu stärken. Natürlich wird das Hauptaugenmerk darauf gelegt, die baulichen Veränderungen zu zeigen. Die Angestellten der Gemeindeverwaltung werden aber auch gerne über ihre Arbeitsgebiete informieren und Auskünfte erteilen. Gleiches gilt natürlich für die Mitglieder des Gemeinderates. Dass sich für diesen Tag die «Leute aus der Gemeindeverwaltung» wieder etwas Besonderes ausgedacht ha-

### Liebe Leserin, lieber Leser



Tag für Tag werden wir mit Informationen und noch mehr Informationen «gefüttert» und überhäuft. Besonders das Fernsehen spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass praktisch jede «Unterhaltung» nur dazu dient, Werbesekunden und -minuten zu verkaufen. Ethische Überlegungen spielen immer weniger eine Rolle. Die Medien geben den Ton an, was und wie man denken und handeln, ja gar fühlen soll.

Trotzdem ist es immer noch unsere Entscheidung, welchen Sender und Sendung wir sehen und vor allem: wie lange wir uns davon berieseln lassen wollen. Nehmen wir doch vermehrt die Herausforderung an, gezielt die Programme auszuwählen oder den Kasten sogar einfach abzustellen. Keine Reality Soaps, keine Brutalo-Szenen für Sie und Ihre Kinder, keine Vorgaukelung von perfekten Körpern und Beziehungen etc.! Ich bin sicher, Ihnen wird nichts fehlen, und Ihre Lieben werden es Ihnen danken!

Jürgen Sulger  
Gemeindeschreiber

### INHALT

Tag der offenen Tür /	
Liebe Leserin, lieber Leser	1 - 2
Würdigungen Gregor Böni und Klaus-Ulrich Saland	2 - 3
Im Dorf getroffen	4 - 5
Theater	5
Verkehrsverein in Nöten /	
2 Sprachkurse GHF /	
Solidarität statt Gewalt / Impressum	6
Glückliche Gewinner /	
Abfuhrwesen / Beerdigung /	
Gratulationen / Spitex sucht	7
2 Mei(y)er... / Veranstaltungskalender	8





ben, ist selbstverständlich. Für die ganz Kleinen wird am Eingang ein Kinderkarussell zur unentgeltlichen Benützung zur Verfügung stehen. So erhalten auch deren Eltern die Möglichkeit, einen kurzen oder auch längeren Blick in die Gemeindeverwaltung zu werfen.

#### **Aktion «gsundi Lunge»**

Ebenfalls am Eingang steht der «Luftibus». Die Aktion «gsundi Lunge» der

Lungenliga des Kantons Zürich bietet bis 16.00 Uhr die Möglichkeit, die Gesundheit der Atemwege zu überprüfen. Die Erwachsenen bezahlen einen bescheidenen Unkostenbeitrag von Fr. 5.– Für die Jugendlichen (10–20 Jahre) ist der Test gratis. Die Aktion Luftibus steht übrigens schon am Freitag, 9. März 2001, von 10.00 bis 18.00 Uhr, zur Verfügung. Über Mittag wird ein «Suppe-z'Mittag» offeriert und während des ganzen Tages

steht die Möglichkeit zum Apéro zur Verfügung. Alle Beteiligten freuen sich sehr, wenn möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner den Weg vor und in das Gemeindehaus Hombrechtikon finden.

*Jürgen Sulger  
Gemeindeschreiber*

## **Gregor Böni: Mehr als ein Dritteljahrhundert im Dienst der Feuerwehr**

**Per Ende des letzten Jahres hat Feuerwehrkommandant Gregor Böni sein Amt abgegeben. Wie wir nachfolgend sehen, ist damit eine beeindruckende Hombrechtiker-Feuerwehrlaufbahn zu Ende gegangen.**

Als Gregor Böni 1964, als 18-jähriger, in den Zug Feldbach der Feuerwehr eintrat, ahnte wohl noch niemand, welche Feuerwehrkarriere da seinen Anfang nahm. Nach einigen Dienstjahren als junger Feuerwehrsoldat wurde sein Führungstalent erkannt und er daraufhin in die Beförderungskurse geschickt. Schon 1970 konnte Gregor Böni zum Korporal befördert werden. Steil ging es bergauf mit der «Feuerwehr-Karriere»: 1970 Beförderung zum Wachtmeister und, nach Absovierung des entsprechenden Kurses, 1973 Beförderung zum Leutnant. Bereits 1974 übernahm G. Böni als Oberleutnant als Zugchef den Feldbacher-Löschzug. Damit verbunden war auch der Einsitz in die Feuerwehrkommission. Die Feuerwehr Hombrechtikon bestand zu jener Zeit aus den Zügen Uetzikon, Dorf, Feldbach und dem Pikett, insgesamt über 200 Mann.

#### **Umgestaltung war notwendig**

Gregor Böni sah den Sinn und Zweck der Feuerwehr im Dienste der Bevölkerung und besuchte laufend Kurse. So konnte er schon 1981 zum Hauptmann befördert werden und wurde 1982 Kompagnie-Kommandant. 1984 ernannte der Gemeinderat Gregor Böni, nun im Range eines Majors, zum Oberkommandanten. In dieser Funktion nahm er auch Einsitz im Vorstand des Feuerwehr-Bezirksverbandes. Unter seiner Führung wurde die Feuerwehr grundlegend umgestaltet, das heisst, unter seiner Regie die Löschzüge aufgehoben und in einen

Einsatzzug umformiert. In einer zweiten Phase wurde der Einsatzzug mit dem Leistungsträger Pikett verschmolzen und die Einheitsfeuerwehr geschaffen. Dies erforderte von Böni viel Engagement, waren doch nicht nur einfache Entscheidungen zu fällen. Auch die technische Aufrüstung fand in seiner Amtszeit statt, in dem ein Pionier-, ein Oelchemiewehr-, ein Verkehrsgruppen-Fahrzeug und als Krönung, eine Autodrehleiter angeschafft wurden. Auch der Bezug des heutigen Feuerwehrlokals fällt in seine Amtszeit. Bereits 1992 erfolgte die Wahl zum Präsidenten des Bezirksverbandes mit Einsitznahme im kantonalen Vorstand der Feuerwehr.

#### **Bleibende Eindrücke**

Unzählige Feuer wurden unter seiner Leitung erfolgreich gelöscht, aber auch Menschen gerettet. Besonders die Einsätze bei Verkehrsunfällen gingen auch einem eingefleischten Feuerwehrmann wie Gregor Böni nahe und haben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Doch bestärkten sie ihn immer wieder in seiner Aufgabe als Kommandant, eine leistungsstarke, für Ernstfälle gerüstete Feuerwehr zu führen. Neben den unzähligen Einsätzen und Übungen wirkte Gregor Böni auch in diversen Kommissionen mit, um die Feuerwehr den modernen Bedürfnissen anzupassen. 1994 präsidierte er die Kommission für Versicherungen im Kanton (Feuerwehr-Versicherung) und wirkte in der Kommission zur Revision der Statuten des Kantonal-



*Gregor Böni*

verbandes mit. Um die Feuerwehren auch im logistischen Bereich weiterzubringen, präsidierte er im Jahr 1996 die Kommission zur Evaluation einer FW-Software. Hombrechtikon kann heute auch deshalb auf eine moderne FW-Software zählen. Sämtliche Mannschaftslisten und Auswertungen sowie die komplette Jahresrechnung jedes einzelnen Angehörigen der Feuerwehr Hombrechtikon werden mit dieser EDV erledigt. Nicht zuletzt deshalb wird die gesamte logistische Arbeit noch heute im Nebenjob erledigt.

#### **Revision Gemeindeordnung**

1996 war Böni auch massgeblich beteiligt, die Feuerwehr- und die Zivilschutzkommission zur Sicherheitskommission zusammenzufassen. So konnte auch auf diesem Gebiet die Zusammenarbeit und die Synergien gefördert werden. Der grosse Erfolg anlässlich eines «Tags der offenen Türe» bewies, dass man sich auf dem richtigen Weg befand. Ebenfalls war





kann bei Grosseinsätzen auf ihre tatkräftige Mithilfe gezählt werden.

#### Grosser Dank

Gregor Böni war nicht ein Kommandant, der sich und «seine» Feuerwehr mit allem Ehrgeiz in den Vordergrund drängen wollte. Aber nach dem Motto «Tue Gutes und rede darüber» nahm die Feuerwehr unter seiner Leitung im letzten Jahr an der Gewerbeausstellung teil. So konnte sich die Bevölke-

es ein Anliegen von G. Böni, mit dem Samariterverein eine gute Zusammenarbeit zu haben. Vier Mitglieder der Samariter tragen einen Feuerwehr-Pager, so

rung von Hombrechtikon ein Bild der heutigen komplexen Ausrüstung und der Leistungsbereitschaft, die die Feuerwehr Hombrechtikon anlässlich des Lothar-

Sturmes eindrücklich unter Beweis gestellt hatte, machen. Für seine grossen Verdienste zum Wohle der Bevölkerung wurde Gregor Böni übrigens vom Bezirksverband zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der Gemeinderat dankt Gregor Böni an dieser Stelle für seinen geleisteten grossen Einsatz, welcher einen grossen Teil seiner Freizeit ausfüllte. Dies belegen weit über 400 Übungen und ebenso viele Ernstfalleinsätze. Der Gemeinderat und die Feuerwehrkameraden wünschen ihm viel Glück und Gesundheit in seinem neuen Lebensabschnitt ohne Feuerwehr.

*Heinz Brandenberger  
Sicherheitsvorstand*

## Klaus-Ulrich Saland: 10 Jahre im Dienste des Zivilschutzes

**Auch auf den 31. Dezember 2000 hat der Chef Zivilschutzorganisation (ZSO) sein Amt niedergelegt. Hier die wichtigsten Stationen von Klaus-Ulrich Saland im Dienste des Hombrechtiker Zivilschutzes.**

Klaus-Ulrich Saland wurde im April 1991 als Mehrzweck-Pionier in der Zivilschutzorganisation Hombrechtikon eingeteilt. Bereits im September des gleichen Jahres absolvierte er den Fachkurs für Schutzraumchefs. Damit war der Grundstein für die weitere Zivilschutzkarriere schon gelegt. Im November 1992 wurde er Blockchef, 1993 Quartierchef und wenig später übernahm er das Amt als Stellvertreter Chef ZSO. Per 1. Mai 1995 erreichte seine Zivilschutzkarriere mit der Ernennung zum Chef ZSO seinen Höhepunkt.

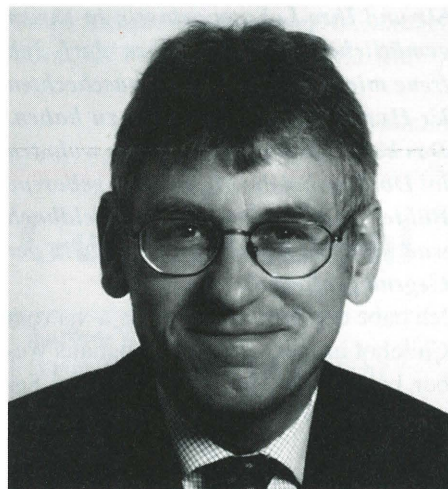
#### Ende des Eisernen Vorhangs

Die erste Phase seiner Führungstätigkeit galt zweifellos der Umstellung auf den Zivilschutz neuer Prägung, wie der Zivilschutz 1995 genannt wurde. Grundlage dafür war der Sicherheitspolitische Bericht 94/95 des Bundesrates. Die Zeit des Kalten Krieges war vorbei und es hiess sich auf die Kernaufgaben zu konzentrieren. So lag es an Klaus-Ulrich Saland die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, damit die Hauptaufgaben neu auf die Katastrophe- und Nothilfe gelegt und die Vorbereitungen für kriegerische Ereignisse auf ein absolut notwendiges Mini-

mum begrenzt werden konnten. Unter seiner Mithilfe kam es dann auch zu längst überfälligen strukturellen Änderungen im Zivilen Gemeindeführungstab, was sich nicht zuletzt in der Bildung einer Sicherheitskommission niederschlug.

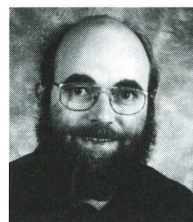
#### ZUPLA an der Hombi 2000

Unter der Leitung von Klaus-Ulrich Saland präsentierte sich der Zivilschutz 1998 der Bevölkerung anlässlich des regionalen Rapportes Chef ZSO. In bester Erinnerung ist bestimmt noch der Stand an der Hombi2000, wo die Zuteilungsplanung der Schutzplätze (ZUPLA) auf sehr grosses Interesse der Bevölkerung stiess. Per 31. Dezember 2000 ist Klaus-Ulrich Saland altershalber aus seinem Amt zurückgetreten. Der Gemeinderat dankt auch ihm für sein langjähriges Engagement im Dienste des Zivilen Bevölkerungsschutzes und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

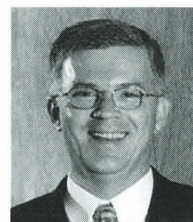


*Klaus-Ulrich Saland*

Die Nachfolge von Gregor Böni bzw. von Klaus-Ulrich Saland haben Thomas Meier, Hof Breitlen 5, als Feuerwehrkommandant, und Kurt Egli, Alpenstr. 5, als Chef ZSO angetreten. Beiden Personen wünscht der Gemeinderat Hombrechtikon viel Erfolg und Befriedigung in ihren neuen Ämtern.



*Thomas Meier*

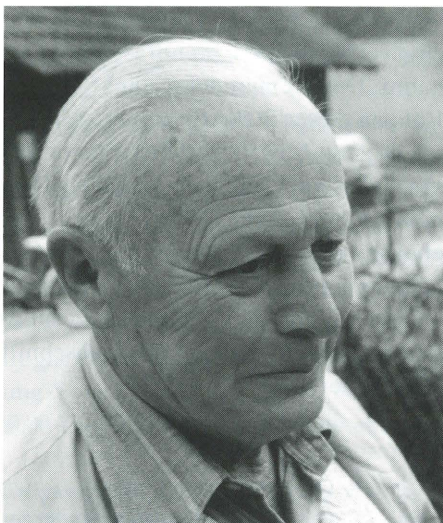


*Kurt Egli*

*Heinz Brandenberger  
Sicherheitsvorstand*



## «Im Dorf getroffen»



Name: Hansheiri Kunz  
Geb. Datum: 5. März 1918  
Beruf: Landwirt  
Hobby: Wandern

***Herr Kunz, herzlichen Dank, dass ich Sie und Ihre Lebenspartnerin in Ihrem gemütlichen Heim besuchen darf. Ich freue mich, in Ihnen einen waschechten Ur-Hombrechtiker gefunden zu haben. Das heisst, schon Ihre Urahnen wohnten im Dorf, wobei die Mutter eine geborene Bühler vom Schirmensee in Feldbach war. Sind Sie selber auch immer in der Gegend geblieben?***

Ich habe den Kindergarten vis-à-vis vom Chilehof im heutigen Gewerbehau Weber besucht. Auch die Primar- und Sekundarschulzeit verbrachte ich im Dorf. Natürlich war damals alles noch überschaubarer, auch die Lehrer kannte man alle noch mit Namen. So gab es in der Primarschule die Lehrer Angst, Vögeli, Kriesi und Flaar. Als Gedächtnisstütze diente uns der Spruch: «De Angscht hät Angscht, s'Vögeli chönnt ihm s'Chriesi frässe, de Uflaar.» So etwas wäre in der heutigen Zeit wohl kaum mehr möglich.

Nach der Sekundarschule trat ich meine erste Stelle auf dem Gut Bocken in Horgen an, das damals im Besitz der Seidenweber-Familie Schwarzenbach war. Neben den Arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb mit Kühen, Schweinen und Hühnern konnte ich auch im Pferdestall mithelfen. Es gab drei Kategorien Pferde zu pflegen: Schwere Ackerpferde, sportliche Concours-Pferde und die zwei letzten Kutschen-Pferde. Dabei hatte ich

speziell das Reitpferd von Frau Schwarzenbach zu betreuen. Frau Schwarzenbach war übrigens eine Tochter von General Wille (1. Weltkrieg 1914–18). Sie war sehr darauf bedacht, respektvoll behandelt zu werden, sorgte aber auch dafür, dass es die Angestellten recht hatten. So durften diese an Weihnachten jeweils drei Wünsche äussern, von denen einer erfüllt wurde. Als ich dann ins Welschland zog, nahm sie sich sogar die Zeit, mit mir zu korrespondieren, selbstverständlich eine grosse Ehre für mich. Nach dem landwirtschaftlichen Lehrjahr in der Westschweiz besuchte ich den 1. Winter-Kurs im Strickhof. Zwischen dem ersten und zweiten Winterkurs arbeitete ich in einer Käserei. Anschliessend machte ich die landwirtschaftliche Berufsprüfung und besuchte einen Berufsbaumwärtnerkurs. Während der Grenzbesetzungszeit war ich landwirtschaftlicher Angestellter auf dem Gutbetrieb Schlössli in Oetwil und als Melker auf einem Bally-Betrieb im Tessin tätig.

***Sie waren somit bestens darauf vorbereitet, einen eigenen Betrieb zu übernehmen?***

Natürlich wollte ich einmal mein eigener Herr und Meister sein. Da der elterliche Betrieb auf der Stämpfi durch meinen Bruder bewirtschaftet wurde, musste ich mich erstmals nach etwas Geeignetem umsehen. Ich hatte dann das Glück, 1947 ein Gewerbe am Lützelsee kaufen zu können. Während 50 Jahren wohnte und arbeitete ich dann zusammen mit meiner in der Zwischenzeit verstorbenen Frau und unsern drei Kindern auf dem eigenen Hof. Interessant ist dabei die Tatsache, dass es vorher sieben Besitzer hintereinander nur kurze Zeit auf dem Betrieb aushielten.

***Sie gehören ja zu jener Generation, die ganz intensiv den 2. Weltkrieg erleben musste, da gibt es bestimmt bleibende Erinnerungen.***

Selbstverständlich waren für mich gerade die Kriegsjahre 1939–1945 sehr prägend. Kaum hatte ich die Rekrutenschule absolviert, wurde die Mobilmachung ausgerufen. Da ich als Landwirt keinen eigenen Hof hatte, musste ich besonders lange einrücken. Während 950 Tagen stand ich im Dienst des Vaterlandes.

Natürlich erinnere ich mich noch an viele Begebenheiten und Persönlichkeiten, die unauslöschliche Eindrücke hinterliessen. Man darf nicht vergessen, es waren ausserordentliche Zeiten, die bewältigt werden mussten. Als Artilleriefahrer übernahm ich die Pferde von Hauptmann Sulzer aus Winterthur. Ohne Mot-Fahrzeug und ohne Velo, nur mit dem Pferd begleitete ich meinen Vorgesetzten überall hin. Übrigens pflege ich mit meinem ehemaligen Hauptmann noch heute guten Kontakt.

***Wie erlebten Sie als junger Soldat die Mobilmachung?***

Man wusste ja, dass ein Krieg ausbrechen könnte, aber wohl nur wenige rechneten damit, dass er so lange dauern würde. Schon 1935 wurden Krieganleihen ausgegeben, trotzdem war man meiner Ansicht nach schlecht gerüstet.

Was mich sehr beeindruckte war mitleben zu dürfen, wie das Schweizervolk zusammenstand. Alle waren sich einig, unser Land mit allen verfügbaren Mitteln verteidigen zu wollen. Die Landesausstellung 1939 half dabei wesentlich mit. Jeder Offizier und jeder Soldat durfte einmal der Landi einen Besuch abstatten. An «meinem Tag» traf ich zwei Strickhof-Lehrer, es war gleichzeitig erhehend und lustig für mich, als mich die ehemaligen Autoritätspersonen per-«du» und mit Vornamen begrüsst. Alle waren eben vom gleichen Landi-Geist besetzt, die Klassen-Unterschiede wurden dabei nebensächlich!

***Sie stammen aus einer Familie, die nicht zuletzt auch das politische Leben im Dorf prägte, hatte das auch Auswirkungen auf Ihr Leben?***

Mein Vater war in vielen politischen Ämtern engagiert. Selbstverständlich bekamen wir Kinder da einiges mit. Alle mussten wacker mitanpacken, da er viel weg war und ohne unsere Hilfe doch allzuviel liegen geblieben wäre. Auch gehörten wir zu den wenigen, die einen Telefonanschluss besaßen. Als Viehversicherungs-Präsident und Feuerwehrobmann musste der Vater natürlich erreichbar sein. Man darf aber nicht vergessen, direkte Anschlüsse gab es noch nicht, alles ging über das Fräulein vom Amt. Auch die Nachbarn waren auf unser Telefon angewiesen. Wie selten die wichtige Einrichtung war, zeigt deutlich unsere Nummer, es war die 2. Wir Kinder mussten auch fleissig Kurierdienste ver-



richten, das heisst wichtige Briefe direkt zum Empfänger bringen, das war allemal schneller als mit der Post. Auch hatten wir den ersten Fax im Dorf, da staunen Sie, nicht wahr? Nun, es war nicht das heute übliche Gerät, sondern unser Ross hiess so!

### **Waren Sie selber auch politisch tätig?**

Eigentlich wollte ich kein öffentliches Amt. Nach langem Zögern wurde ich dann 1966 doch Fürsorge-Präsident. Ich habe es übrigens nie bereut, denn ich erlebte in den 20 Jahren, die ich dieses Amt inne hatte, unglaublich viel, das ich nicht missen möchte. Die Aufgaben haben sich natürlich seit meinem Antritt gerade im Fürsorge-Bereich in grossem Masse verändert. Sekretariat oder ähnliches gab es früher nicht. Als Präsident musste man so ziemlich alles selber machen. Für Hilfesuchende war es fast jederzeit möglich, einen Termin zu bekommen. Anträge, die aus solchen Unterredungen oft resultierten, musste ich dann gleich selber formulieren und niederschreiben. Das war nicht immer ein leichtes Unterfangen. Eines darf ich ruhig sagen: Auch früher war es nicht besser wie heute. Auch zu meiner Zeit gab es die unglaublichsten Vorfälle, wenn das Amtsgeheimnis nicht

wäre, gäbe es viele interessante Geschichten zu erzählen!

Auch als Heimkommissions-Präsident vom Brunsiberg gab es immer viel tun. Zum Beispiel musste – bevor ein Umbau begonnen werden konnte – eine neue Zweckbestimmung gefunden werden. Die Fürsorgebehörde war auch zuständig für die Planung und den Bau des Altersheimes Breiten. Eine Pflegeabteilung wurde damals vom Kanton strikte abgelehnt. Die gute Kameradschaft im Vorstand trug massgeblich dazu bei, dass alle Probleme gelöst werden konnten; das Schöne daran ist, dass sie bis zum heutigen Tag erhalten blieb. Nebenbei übernahm ich verschiedene Aktuarate, so in der Genossenschaft Landi, beim oberen Forstkreis und beim Braunvieh-Verband. Dass Protokollschreiben war mir nicht unbedingt in die Wiege gelegt worden, aber dank den Anleitungen und der Unterstützung vom damaligen Gemeindegemeinschafter Edi Meier, konnte ich auch diese Aufgaben bewältigen.

### **Wie sieht Ihr Alltag heute als Pensionär aus?**

Ich freue mich, mit meiner Lebenspartnerin Wanderungen und Reisen machen

zu können. Bei Bedarf helfe ich meiner Schwiegertochter – die Familie meines Sohnes wohnt ganz in der Nähe – im biologischen Gartenbau. Meine Kaninchen brauchen ebenfalls ständige Betreuung. Die beste Erholung für mich ist ein Streifzug durch die Wälder. Ein Spaziergang durch den Wald ist einfach die beste Medizin! Früher war ich oft mit meinen sechs Enkelkindern auf Wanderungen unterwegs, natürlich immer an der Spitze, heute hat sich das allerdings ins Gegenteil verändert!

Etwas Wichtiges für mich ist auch der wöchentliche «Stamm». Wir sind sechs gute Kollegen, zwei Lehrer, zwei Bänkler und zwei Bauern, die sich regelmässig für jeweils eine Stunde treffen, um über Gott und die Welt zu diskutieren. Ich möchte diese Zusammenkünfte keinesfalls missen.

**Herr Kunz, ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude an Ihren Hobbys, und dass Sie noch recht lange das Glück haben, mit Ihrer Partnerin, Ihrer Familie und allen Bekannten bei guter Gesundheit noch viel Schönes erleben zu dürfen.**

**Vreni Honegger-Lehmann**

## Theater für den Kanton Zürich im Gemeindesaal

Das «Theater Kanton Zürich» gastiert am Dienstag, 20. März in Hombrechtikon und spielt um 20 Uhr die bitter-süsse Hofkomödie «Liebes Leid und Lust» («Love's Labour's Lost») von William Shakespeare.

Regie bei dieser spritzig heiteren Verwechslungskomödie führt der neue Leiter des Theaters Jordi Vilardaga. Er inszeniert dieses frühe Stück Shakespeares mit einem kleinen Team, geprägt vom spielerischen Wechsel der Figuren, Rollentausch, Musik, Bewegung und viel komödiantischer Spiellust.

Zum Inhalt: Der König von Navarra gründet mit seinen Freunden eine platonische Akademie. Während drei Jahren beabsichtigen sie, sich ausschliesslich humanistischen Studien zu widmen und auf jedes sinnliche Vergnügen zu verzichten. Den Frauen ist der Zutritt zum Königshof verboten. Kaum haben die Freunde diesen öffentlichen Schwur getan, als sich die Prinzessin von Frankreich mit ihren Edeldamen zu einem Besuch ankündigt. – Und die Komödie nimmt ihren Lauf. –

Dem Ensemble ist ein Stück gelungen, das dynamisch, bunt, modern und sehr unterhaltsam ist. Man könnte sagen, die Akteurinnen und Akteure bringen viel Liebe, Leid und Lust auf die Bühne, die übrigens mitten im Zuschauerraum aufgebaut ist. Und Shakespeare?

Ihm hätte diese moderne Version seiner Komödie sicher gefallen.

*Kulturkommission  
Hombrechtikon*

### **Karten-Vorverkauf**

(keine Platzreservation möglich)  
ab Montag, 12. März 2001  
bei der Gemeindeverwaltung  
(Einwohnerkontrolle)  
Tel. 055 254 91 11  
Abendkasse ab 19.30 Uhr







# Verkehrsverein in Nöten

Der Verkehrsverein Hombrechtikon hat mit drei Austritten aus dem Vorstand zur Zeit einen schweren Stand. Da sich noch kein Ersatz gefunden hat, wird die Bevölkerung von Hombrechtikon gebeten, sich bei Interesse für ein solches Amt beim Präsidenten Louis Good, Eichthalstrasse 22, Tel. 244 49 30, zu melden. Es besteht auch die Möglichkeit, an der Generalversammlung vom Freitag, 30. März 2001, um 20.00 Uhr, im Krone-Saal teilzunehmen.

## Tätigkeitsfeld des Verkehrsvereins

Der Verkehrsverein wurde 1901 gegründet und ist vorwiegend das Bindeglied

zwischen der Bevölkerung, der Behörde, der Verkehrsunternehmung und den Dorfvereinen. Zu den Aktivitäten gehören die Wahrung der öffentlichen Interessen in Bezug auf Verkehrsmittel und die Verkehrswege, die Erschliessung der Erholungsgebiete durch Wanderwege mit Ruhebänken. Das Tätigkeitsfeld des Verkehrsvereins umfasst ebenso den Neujahrsempfang, die 1. August-Feier, Vereinsempfänge von besonderen Anlässen, die Pedalo- und Bootsvermietung in der Badi Feldbach, das Verschönern der Dorfeingänge, Reisen zu kulturellen Veranstaltungen, Wettbewerbe und Kurse organisieren, Führen des Veranstaltungskalenders in der Ährenpost, Ver-

kauf von Fahnen und Panoramatafeln und vielem mehr.

## Übrigens ...

Der Verkehrsverein Hombrechtikon feiert dieses Jahr das 100-jährige Bestehen. Falls Sie sich angesprochen fühlen, in diesem «alten» Verein aktiv für die Bevölkerung von Hombrechtikon etwas zu unternehmen, bitte ich Sie, mit uns Verbindung aufzunehmen.

Der Verkehrsverein dankt allen bisherigen und zukünftigen Mitgliedern und Gönnern für die tatkräftige Unterstützung und das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Max Gübeli

## Sprachkurse des Gemeinnützigen Frauenvereins Hombrechtikon GFH



Ab 9. März 2001 beginnt das neue Semester in den Italienisch- und Englisch-Sprachkursen des Gemeinnützigen Frauenvereins. Im Italienischkurs für Anfänger (3. Semester), jeweils am Freitag, 13.30 – 14.45 Uhr, sowie im Kurs «Si parla Italiano» (Konversation für Fortgeschrittene, jeweils am Freitag 16.30 – 17.45 Uhr sind noch Plätze frei.

Auch im Englischkurs für Anfänger (3. Semester), jeweils am Montag 9.00 – 10.50 Uhr, sowie im Kurs für Fortgeschrittene (lower intermediate), jeweils am Freitag 9.00 – 10.50 Uhr hat es noch Platz für Interessenten.

Für Unentschlossene besteht die Möglichkeit, eine Probelektion zu besuchen. Die Kurse werden von Frau A. Burkhalter (Englisch) und Frau M. Hasler-Pievani (Italienisch) im «Alten Bahnhofli» in Hombrechtikon erteilt.

Interessenten melden sich bitte bei Frau L. Schaufelberger (Tel. 055 244 14 45, evtl. Telefonbeantworter).

## Sprachkurs für aktive Seniorinnen und Senioren

### Englisch

Ab Frühjahr 2001. Eine Stunde pro Wo-

che in einer kleinen Gruppe ganz gemächlich eine neue Sprache lernen ist in jedem Alter möglich. Wir freuen uns auf Sie.

Beginn: Freitag, 4. Mai 2001, 15.00 Uhr  
Kursort: Alte Postbaracke  
Mittagstischraum  
Lehrerin: Esther Wenger  
Kosten: Fr. 10.– pro Lektion

Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bitte bei:  
Susanne Akkermans, Rietstrasse 23,  
Hombrechtikon, Tel. 055 244 41 79

## Solidarität statt Gewalt! Was sagt die Politik dazu?

Warum fasziniert Gewalt?  
– Gewalt und Medien? – Hat die Politik ein Rezept gegen Gewalt?

Referat von SP Nationalrätin Christine Goll mit anschliessender Diskussion. Ziel der Veranstaltung ist das gemeinsame Formulieren von Erwartungen, Forderungen und Wünschen an unsere PolitikerInnen.



Donnerstag, 29. März 2001

20.00 Uhr  
Restaurant Krone  
grosser Saal  
Hombrechtikon

SOLIDARITÄT STATT  
GEWALT

EINE AKTION DER ASHOM.

## I M P R E S S U M

**Herausgeber:**  
Politische Gemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10 mal jährlich  
(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

**Redaktionsteam:**  
Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger,  
Erich Sonderegger, Therese Schmid

**Redaktionsschluss:**  
am 25. des Vormonats

**Adresse:**  
Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

**Druck:**  
Druck AG, Hombrechtikon

**Veranstaltungskalender:**  
Verkehrsverein Hombrechtikon  
Louis Good, Eichthalstrasse 22, Tel. 055 244 49 30  
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am  
5. des laufenden Monats)



## Glückliche Gewinner der Weihnachtsaktion



Nach einer wiederum erfolgreichen Weihnachtsaktion konnten die Mitglieder des Gewerbevereins Ende Januar den ersten drei Gewinnern die Preise persönlich übergeben. Von links: Heidi Odermatt (Gewerbeverein), Cornelia Heusser (3. Preis), Christoph Krause (2. Preis), Mägi Tresch (1. Preis), Peter Börlin (Geschäftsleiter Reisebüro B&W) und Heidi Meier (Gewerbeverein).

### Abfuhrwesen



## März

### Gartenabraum

Mittwoch, 7. März

ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in offenen Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen. Gefüllte Behälter können in gefrorenem Zustand nicht sauber entleert werden. Wenn Sie diese an einem Ort mit Temperaturen über 0° zwischenlagern, ist Ihnen eine optimale Lagerung Ihrer Gebinde sicher.

### Bitte beachten:

Die Sammelstelle ist während der Schulferien am Samstag, 3. März geschlossen.



### Papiersammlung Jugendturnen

Samstag, 24. März 2001

ganzes Gemeindegebiet

### Bitte das Papier erst am Abfuhrtag bereitstellen!

Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Telefonbücher, Bücherseiten (ohne Kartondeckel) – kreuzweise verschnürt und offen bereitstellen – nicht in Schachteln, Säcken und Tragtaschen. Am Sammeltag hilft Ihnen Telefon 079 333 54 48 bei allfälligen Fragen weiter.

### Zur Aufstockung und Ergänzung unseres Teams suchen wir

- eine dipl. Krankenschwester, die Freude an der Pflege und Betreuung unserer Patienten hat, gerne sehr selbstständig arbeitet und gute Umgangsformen aufweist
- eine Raumpfleger-Mitarbeiterin, die unseren Hauspflagedienst unterstützt und in verschiedenen Haushalten unserer Kunden tatkräftig mithilft

Zudem sind Sie teamfähig, kontaktfreudig und lieben den Umgang mit unterschiedlichen Menschen.

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei der Spitex Hombrechtikon unter Telefon 055 244 49 59. Madeleine Henle oder Ursi Fasser geben Ihnen gerne Auskunft.



## Geänderter Ablauf bei Beerdigungen

Während rund einem Jahr können infolge Umbauarbeiten in der evang.-ref. Kirche keine Veranstaltungen stattfinden. Für diesen Zeitraum steht als Alternative die röm.-kath. Kirche zur Verfügung. In diesem Zusammenhang musste der bisher gewohnte Ablauf bei Beerdigungen leicht geändert werden. Neu trifft sich die Trauergemeinde bereits vor der Abdankung – um 13.30 Uhr – auf dem Friedhof, wo am Grab von der verstorbenen Person Abschied genommen wird. Um 14.00 Uhr findet dann der Trauergottesdienst in der röm.-kath. Kirche statt. Der gleiche Ablauf gilt ab sofort auch für katholische Beerdigungen. Selbstverständlich werden die Angehörigen bei der Anmeldung eines Todesfalls auf dem Zivilstandsamt entsprechend informiert.

*Zivilstandsamt und Pfarrämter  
der beiden Landeskirchen*

### Wir gratulieren...

## März

### ...zum 80. Geburtstag

12. März

Adolf Guggenbühl-Rabsch, Oberdili

18. März

Theresia Weidmann-Künzel, Etzelstrasse 6

31. März

Ruth Heusser, Obstgartenstrasse 2

### ...zum 85. Geburtstag

12. März

Irene Neudecker, Obstgartenstrasse 2

15. März

Ernst Illi, Brunisberg 5

### ...zum 92. Geburtstag

7. März

Frieda Schenk-Kradolfer, Rütistrasse 64

21. März

Germaine Siegrist-Kissling  
Etzelstrasse 6

### ...zum 94. Geburtstag

7. März

Irmgard Mirus, Etzelstrasse 6

### ...zum 95. Geburtstag

18. März

Hermine Walser, Obstgartenstrasse 2



## «Zwei Mei(y)er

Zwei Mei(y)er aus Hombi über der Kalahari, mit zwei Segelflugzeugen auf Flugsafari.

Suchen Aufwinde in der Wüstenhitze, erzählen am Funk sich Anekdoten und Witze.

Beide haben geschwitzt und gelacht und ein bisschen ans ferne Hombi gedacht.



Giancarlo Meyer und Ernst Meier

## über der Kalahari»

Bitterwasser ist ein Segelflugzentrum in Namibia in Afrika zwischen der Namib- und der Kalahariwüste mit weltweit einzigartigen Segelflugbedingungen. Diese ergeben sich u.a. durch die sehr trockene und saubere Wüstenluft. Die sehr kräftigen Aufwinde, die so entstehen, können bis 6000 Meter hoch reichen.

## März-Veranstaltungen

– eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Jeden Mo/Di/Do Ausser Schulferien		10.00 – 14.30	«Mittagstisch für Kinder» Kontakt: Brigitte Kübler, Tel. 078 618 32 42	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Jeden Dienstag Jeden Donnerstag		14.00 – 16.00 09.00 – 11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Jeden Donnerstag Ausser Schulferien		13.30 – 16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder Infos erhalten Sie bei Rita Eberhard, Tel. 244 11 76	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Samstag	3. März	15.00 19.30	Führung durch den Sonnengarten Vokalensemble NEVA aus St. Petersburg	Sonnengarten Sonnengarten	AH Sonnengarten AH Sonnengarten
Sonntag	4. März		Abstimmungssonntag	Diverse Wahllokale	Gemeinderat Hombr.
Montag	5. März	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe, Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	7. März	14.00	Seniorenachmittag: Geschickte Wasserversorgung Hombr. mit G. Schaufelberger	Ref. Kirchgemeindehaus Blatten	Ref. Kirchgemeinde
Freitag	9. März	20.00 20.00	GV Weltgebetstag-Gottesdienst	Rest. Krone Kath. Kirche	OVH Oekum. Arbeitskreis
Sa./So.	10./11. März		Skiweekend	Hoch-Ybrig	TV Hombrechtikon
Samstag	10. März	11.00 – 18.00	SWISSCUP/1. Runde (Wettkampf)	Turnhalle Gmeindmatt	Kunstradfahrer ATB.
Sonntag	11. März	09.00 – 17.00 09.00 – 16.00	SWISSCUP/1. Runde (Wettkampf) «Wintergäste» am Lützelsee	Turnhalle Gmeindmatt Individueller Rundgang um den Lützelsee	Kunstradfahrer ATB. OVH
Montag	12. März	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe, Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Dienstag	13. März	19.30 – 22.00	Vortrag: «Sexuelle Übergriffe von Kindern auf Kinder»	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	14. März	14.00 – 16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
Donnerstag	15. März	20.00	Elternabend: «Eintritt Kindergarten»	Singsaal Gmeindmatt	Schulgemeinde Hombr.
Freitag	16. März	20.00	Theater	Gemeindesaal Blatten	Theatergruppe Amaryllis
Samstag	17. März	20.00	Theater	Gemeindesaal Blatten	Theatergruppe Amaryllis
Sonntag	18. März	15.30 17.30	Konzert Klavierrezital Felix Buchmann mit Werken von Hadyn und Beethoven Josef Hadyn/Eine biographische Reise durch sein Leben mit Annemarie Nater und Elsbeth Steinbüchel	Sonnengarten Singsaal Schulhaus Gmeindmatt	AH Sonnengarten Kulturkommission Hombrechtikon
Montag	19. März	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe, Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Dienstag	20. März	20.00	Theater Kt ZH: «Liebes Leid + Lust»	Gemeindesaal	Kulturkommission
Mi. bis Fr.	21.–23. März		Besuchstag	Ganze Schulgemeinde	Schulgemeinde Hombr.
Donnerstag	22. März	20.00	141. Generalversammlung	KGH Blatten	GFH Hombrechtikon
Samstag	24. März	09.00 19.00	Papiersammlung Benefiz Konzert mit Kammermusik von J. Brahms, Max Bruch und R. Schumann	Ganze Gemeinde KGH Blatten	Jugendturnen GFH Hombrechtikon
Montag	26. März	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe, Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	28. März	14.00 – 16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
Donnerstag	29. März	20.00	Referat: «Solidarität statt Gewalt» (s. S. 6)	Restaurant Krone	ASHom
Freitag	30. März	13.45 – 15.30	Diskussion: Ernst Miller Hemingway «Der alte Mann und das Meer»	Gemeindebibliothek	Lesekreis Bibliothek Hombr.
Samstag	31. März	09.00 – 12.00 20.00	Börse für Kinderartikel und Spielsachen (Annahme 30.3.01 von 18–20 Uhr) Infos unter Tel. 244 14 75! Kirchenkonzert	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17 Ref. Kirche	Musikverein Harmonie Musikverein Harmonie

